

330279-2018 (GSK)
zu BV 14 – S 294446/18



Frau Bezirksvorsteherin
Andrea **KALCHBRENNER**
Bezirksvorstehung Penzing

Magistrat der Stadt Wien
Büro der Geschäftsgruppe
Stadtentwicklung, Verkehr,
Klimaschutz, Energieplanung
und BürgerInnenbeteiligung
Rathaus, Stg.4, 2. Stock, Zi. 446
A-1082 Wien
Tel.: +43 1 4000 81670
Fax: +43 1 4000 99 81670
post@gsk.wien.gv.at
www.wien.at

Wien, 28. Mai 2018
Ste/Boe

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 11. April 2018 eingebrachten Anfrage (BV 14 – S 294446/18) übermittelt das Büro der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung die beiliegende, mit der Fachabteilung abgestimmte Information.

Beilage

Mit freundlichen Grüßen



Mag.ª Meri Disoski
Büroleiterin

330279-2018 (GSK)
zu BV 14 – S 294446/18

STELLUNGNAHME

1. Welches Ergebnis hat die für etwa 0,4 Mio € bei der WSE beauftragten Studien zum OWA und für Ende 2016 versprochenen und bisher nicht erfolgten Veröffentlichung erbracht?

Die Studie zeigt einerseits Möglichkeiten zu funktionellen Nachnutzungen wie Wohnen, Kultur, Bildung, soziale Infrastruktur auf. Andererseits ist ein Modell zur Implementierung der Nachnutzung dargelegt. Dieses beinhaltet eine mögliche Verwertungsorganisation unter Einbeziehung der Stakeholder.

2. Wann ist eine Veröffentlichung nunmehr geplant?

Vorerst liegt der Fokus auf der Klärung der noch offenen Fragen und Punkte im Sinne der Gesamtstrategie der Nachnutzung des Otto-Wagner-Areals, auch in Hinblick auf das kürzlich unterzeichnete Memorandum of Understanding mit der CEU.

3. Sollte das Ergebnis auch zukünftig nicht vorgestellt werden, warum dies der Fall ist?

Derzeit werden neue Nachnutzungsmöglichkeiten (siehe CEU-Ansiedlung) geprüft, die nicht den Prämissen der damaligen Studie entsprechen. Eine Vorstellung der Ergebnisse ist in diesem Stadium daher nicht zweckdienlich.

4. Waren die Kosten für die WSE-Studie von 405T € brutto gerechtfertigt?

Auf Grund der Dimensionen des Areals, den notwendigen, umfangreichen Erhebungen und daraus abgeleiteten Nachnutzungsmöglichkeiten ist der Preis der Studie angemessen.

5. Welche finanziellen Auswirkungen würden sich für die Stadt Wien auf Basis der WSE-Studie ergeben?

Derzeit werden etwaige finanzielle Auswirkungen evaluiert.

6. Wann wurde die BIG – wie im 2. Quartal 2017 angekündigt mit einem Vertrag für die Nachnutzung beauftragt?

Der Stadt Wien ist es im vergangenen Jahr gelungen, die Bundesimmobiliengesellschaft für eine Nachnutzung des Otto-Wagner-Spitals zu interessieren. Gemeinsames Ziel wäre die Nutzung des denkmalgeschützten Areals als Standort für universitäre und Forschungseinrichtungen. Entsprechend hatte die BIG der Stadt Wien mitgeteilt, erste Machbarkeitsüberlegungen durchzuführen. Es wurden bisher nur informelle Gespräche mit der BIG geführt.

7. Welche Mittel wurden für die BIG seitens der Stadt Wien zgedacht?

Siehe Frage 6.

8. Wann wird das Ergebnis des BIG-Auftrages der Öffentlichkeit vorgestellt?

Siehe Frage 6.